Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 54 (1960)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechung : Afrika - unser Partner! : Beiträge zum Aufstand der Schwarzen in Afrika [Eugen Steinemann]

Autor: M.F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

solche zurück, um sich besser und ausschließlich der Arbeit für die «Neuen Wege» widmen zu können. Die Versammlung dankte ihr durch den Mund von Herrn Hermann für ihre bisherige treue und aufopferungsvolle Tätigkeit. An ihrer Stelle übernahm Dr. Kramer auf Grund einstimmiger Wahl das Präsidium unter der Bedingung, daß er von jeder administrativen Arbeit, die damit zusammenhängt, entlastet wird. Eine verständliche Forderung, wenn man seine große redaktionelle Arbeitsleistung bedenkt. *H. H.*

BUCHBESPRECHUNG

Afrika — unser Partner! Beiträge zum Aufstand der Schwarzen in Afrika. Herausgegeben von Eugen Steinemann, Sonderdruck aus «der neue bund», Zeitschrift für Freiheit und Gemeinschaft, Heft 4, 1959 / Heft 1, 1960. 64 Seiten.

Eine wertvolle Broschüre liegt hier vor. Nach einer kurzen Geschichte des Sklavenhandels und der ersten Gaben, die Europa Afrika schenkte: Schnaps, Gewehre und Schießpulver, schildert die Broschüre die Aufteilung Afrikas, wie einige der Wirkungen der europäischen Zivilisation. Es folgen wichtige Angaben über den Stand der Befreiungsbewegung in den verschiedenen Ländern Afrikas (mit einer Karte der Länder und Städte). Aufgelockert wird das Ganze durch ein Beispiel echter Partnerschaft (St. Faith, Südrhodesien), durch die Geschichte der großen Arbeit, die Michael Scott für Südwestafrika leistete und durch Trevor Huddlestons Schilderung von Sophiatown. «Kapitel aus Pfarrer Huddlestons Berichten über das Leben in den Elendsvierteln von Johannesburg, wie über Sophiatown müßte eigentlich jeder Geschichtslehrer in den obern Klassen seinen Schülern vorlesen.»

Auch die Liste führender Politiker im Schwarzen Afrika und die Angaben der neueren Literatur über Afrika sind wertvoll. Zu ergänzen wäre sie durch die früherer Bücher von George Padmore «Afrika unter dem Joch der Weißen» (Rotapfel-Verlag, 1935) und «How Russia Transformed her Colonial Empire» (Dennis Dobson, 1946). Man hätte auch gern die Lebensskizze von Führern gelesen, die das Positive in den kommunistischen Ländern anerkennen. Felix Roland Moumie, der tapfere, kluge Führer der verbotenen Partei in Kamerun wird nur in drei Zeilen erwähnt, während ein Gewerkschaftsführer aus Tanganjika auf einer halben Seite beschreiben darf, wie er 13 junge Leute, die gerne Stipendien von kommunistischer Seite angenommen hätten, davon abhielt (aber 81 Studenten flogen aus Kenia nach Amerika).

Zu viel Gewicht wird in der Broschüre auf die *europäische* Kultur, das *europäische* Wissen gelegt. Man soll die Afrikaner «nicht den Kommunisten überlassen». Was in der Sowjetunion, was in China, was in Ostdeutschland vorgeht, wird aber von den afrikanischen Führern sehr beachtet. Vielleicht hätte es die Leser der Broschüre doch auch interessiert, daß vom 10. Jahrhundert an die Chinesen in Ostafrika Handelsstationen unterhielten (Tanganjika). (s. Basil Davidson in «UNESCO-Courier», Oktober 1959.) *M. F.*